

#06 – JUNI 2026



GAK-Schüler wird Bundessieger bei *Jugend forscht*

Das hat in der 52-jährigen Geschichte unserer Schule vorher noch niemand geschafft: Götz Anft aus dem aktuellen Abiturjahrgang ist Bundessieger im Wettbewerb *Jugend forscht* geworden! Mit seinem Thema *Feuchtigkeitsfalle im 3D-Druck* hat er die starke Konkurrenz aus allen anderen Bundesländern im Fachgebiet *Arbeitswelt* hinter sich gelassen. Hier könnt



ihr und können Sie sich den Moment, in dem Götz als Sieger verkündet wurde, noch einmal anschauen; außerdem haben wir noch einen Beitrag des NDR dazu verlinkt.

Das von ihm entwickelte Trocknungsverfahren sorgt dafür, dass das Filament – also das Material, das vom 3D-Drucker verarbeitet wird – kurz vor und insbesondere während des Druckprozesses getrocknet wird, um den Einfluss von Feuchtigkeit im 3D-Druckfilament zu reduzieren. Dadurch wird die Druckqualität signifikant verbessert, während gleichzeitig der Zeitaufwand sinkt und die Filamenttrocknung insgesamt anwenderfreundlicher wird. Götz' Konzept hatte die Bundesjury bei der 61. Auflage des Wettbewerbs restlos überzeugt, die, so die

offizielle Laudatio, von „seinem besonderen Ideenreichtum, seinem konzeptionellen Vorgehen und den breiten Einsatzmöglichkeiten seiner Entwicklung“ absolut begeistert war. Ein weltmeisterliches Lob für den Jesteburger in Herzogenaurach, wo sich nebenan die deutsche Fußball-Nationalelf auf die WM vorbereitete. Der Lohn für den Bundessieg: Götz war in der *tagesschau*, bekommt 2.500 Euro Preisgeld und die begehrte *Jugend forscht*-Anstecknadel, die ausschließlich an Bundessieger vergeben wird.



Der 19-jährige selbst war von den vier Tagen vom 28.-31. Mai in Bayern vollkommen erfüllt: „Ich hatte ehrlich gesagt nicht mit dem Sieg gerechnet, da es so viele andere Projekte auf höchstem Niveau gab. So viele andere junge Forscherinnen und Forscher kennenzulernen und sich auszutauschen, so viel Begeisterung für Forschung und Technik zu erleben, das werde ich nie vergessen. Vor allem, wie aufregend es ist, vor einem solch großen Publikum mit über 1.000 Zuschauern zu stehen!“



Auch das Rahmenprogramm hatte es in sich, so stand neben diversen Gala-Abendessen ein Besuch bei *adidas* auf dem Programm. Persönliche Gratulationen gab es dann u.a. von Bundesbildungsministerin Karin Prien, Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche und dem bayerischen Innenminister Joachim Herrmann, und natürlich auch von GAK-Lehrer André Gand, der mit vor Ort war, weil er Götz bei seinen Projekten schon lange betreut.

Nach der offiziellen Abitur-Entlassung Ende Juni war und ist der Nachwuchsforscher erst einmal mit der Zukunftswerkstatt Buchholz, die ihn ebenfalls schon lange unterstützt, auf der Ideen-Expo. Im kommenden Jahr will er dann ein Maschinenbaustudium beginnen. Und im Herbst dieses Jahres hat er noch einen ganz besonderen Termin: Dann darf er nämlich nach Berlin reisen und sein innovatives 3D-Druck-Konzept Bundeskanzler Friedrich Merz persönlich vorstellen!



Wie eine Klassenfahrt, nur rauer



Im Überlebensanzug auf Landgang, immer begleitet von bewaffneten Eisbärwächtern, das Wetter mit allen Wassern gewaschen und die bewegten Schiffspassagen auf einem kleinen ehemaligen Seenotrettungskreuzer – diese Reise wird Lisa Barchfeld, Lehrerin für Erdkunde und Geschichte bei uns, sicherlich niemals vergessen.

12 Tage lang war sie auf 78 Grad nördlicher Breite auf Forschungsmission in der Arktis unterwegs: Die 28-jährige war ausgewählt worden, mit dem *Arbeitskreis Polarlehrer* in der [Deutschen Gesellschaft für Polarforschung](#) unter dem Dach des [Alfred-Wegener-Instituts](#) nach Spitzbergen zu reisen. Ziel dieser Fortbildung war es, Forschung und

Schule enger miteinander zu verbinden und auf dieser Grundlage Unterrichtsmaterialien sowie Vorträge für den Schulalltag zu entwickeln.

Insgesamt sieben Lehrkräfte aus ganz Deutschland und zwei Forschende von den Universitäten Flensburg und Innsbruck waren auf dem ehemaligen Rettungsschiff *MS Ulla Rinman* untergebracht, mit einem echten „Klassenfahrtsgefühl“, aber unter deutlich rauerem Bedingungen. Wechselhaftes Wetter mit Sonne, Regen, Schnee, starkem Wind sowie teils deutlichem Seegang bestimmten die Bedingungen, bei Tageslicht rund um die Uhr und Temperaturen zwischen -2 und +5 Grad.

Die Landschaft Spitzbergens zeigte sich beeindruckend und zugleich verletzlich: Schneebedeckte Berge, riesige zurückweichende Gletscher und tauender Permafrostboden prägten das Bild. So hat das Team am Gletscher *Borebreen* regelmäßig das dumpfe Donnerrollen aus dem Inneren des Gletschers gehört, ein Zeichen für die ständige Bewegung des Eises. Ein zentraler Bestandteil der Reise war nämlich das praktische wissenschaftliche Arbeiten. Im Überlebensanzug und mit gefütterten Gummistiefeln ging es an Land, immer begleitet von zwei bewaffneten „Eisbärwächtern“, auch wenn sich während der gesamten Reise kein Eisbär zeigte.



Die Beprobung von Permafrostböden mit einer Sonde, Analyse von Wasserproben aus dem Arktischen Ozean oder die Kartierung von Stränden standen auf dem Programm, bei der z.B. auch in dieser abgelegenen Region zahlreiches Mikro- und Makroplastik zu finden war.



Neben den wissenschaftlichen Arbeiten bot die Tierwelt eindrucksvolle Begegnungen: Walrösser, Robben, Rentiere, Polarfüchse, Wale, Eiderenten oder Papageientaucher haben nicht nur Lisa schwer beeindruckt.

Die GAK-Lehrerin war von dieser Reise total begeistert: „Es war ein unfassbar schönes Naturerlebnis mit dieser klaren Luft und in diesen weiten, offenen Landschaften. Aber auch eine wirklich intensive Mischung aus wissenschaftlicher Arbeit, Naturerlebnis und persönlicher Herausforderung. Mir ist dabei noch einmal bewusst geworden, wie sehr globale Umweltprobleme auch in einer solchen,

scheinbar abgelegenen Region zu sehen sind.“ Ihr Ziel nach dieser Reise: „Meine Erfahrungen nun in den Unterricht einzubringen, um Themen wie Klimawandel, die besondere Sensibilität der arktischen Region sowie Permafrost- und Gletscherforschung unseren Schülerinnen und Schülern anschaulich und verständlich zu vermitteln.“

Ein bisschen Zivilisation stand aber auch auf dem Programm: In Longyearbyen hat das Forschungsteam u.a. die arktische Universität UNIS besucht, in Ny-Ålesund, der nördlichsten permanenten Siedlung der Welt, das deutsch-französische Forschungszentrum AWIPEV. Und am Ende der Reise hat sich Lisa Barchfeld noch einen ganz persönlichen Traum erfüllt: Die Hobby-Läuferin hat auf Spitzbergen an einem Halbmarathon teilgenommen. Auch dort begleitet von einem Eisbärwächter.



#Aktuelles



Abi 2026 – ein neuer Abitur-Rekord am GAK

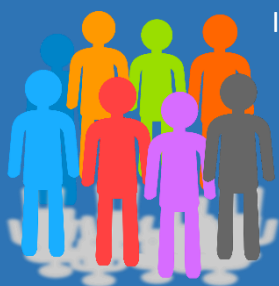
„Abierol Spritz – ein bittersüßes Ende“ ist das Motto unseres aktuellen Abi-Jahrgangs. Das Ende war allerdings zum Glück mehr süß als bitter in diesem Abitur. Gleich sechs Schülerinnen und Schüler haben die Traumnote 1,0 geschafft: Nele Hirche, Johannes Keupp, Levin Meisborn, Anneke Meyer, Louisa Smits und Christian Winkler.

Das gab es in der gesamten Geschichte des GAK auch noch nie! 117 Abiturientinnen und Abiturienten haben dieses Jahr bei uns ihr Abi gemacht, gleich 49 davon haben eine „Eins“ vor dem Komma. Der Schnitt von 2,15 – wie im letzten Jahr – ist ebenfalls top. Am Freitag vor den Ferien gab es bei infernalischer Hitze morgens die Abientlassung und abends in Harburg den großen Abiball. Wir werden diesen Jahrgang vermissen und wünschen euch allen ein wunderschönes, spritziges Leben!



Elternabende im neuen Schuljahr

- **Dienstag, 18. August:** 18.00 Uhr neuer Jahrgang 5 (Präsenz), 19.30 Uhr neuer Jahrgang 6 (hybrid)
- **Mittwoch, 19. August:** 18.00 Uhr neuer Jahrgang 7 (Präsenz), 19.30 Uhr neuer Jahrgang 8 (hybrid)
- **Dienstag, 25. August:** 18.30 Uhr neuer Jahrgang 9 (Präsenz), 19.30 Uhr neuer Jahrgang 10 (hybrid)
- **Mittwoch, 26. August:** 18.30 Uhr neue Jahrgänge 11+12 (Präsenz)



In allen Jahrgängen, in denen Wahlen zur Elternvertretung vorgenommen werden, müssen die Elternabende in Präsenz stattfinden. In den Jahrgängen 5, 7 und 9 starten wir dabei jeweils mit einem zentralen Teil im Forum, anschließend geht es dann in die einzelnen Klassen.

In den Jahrgängen ohne Wahlen können die Elternabende hybrid stattfinden, dort laden die bisherigen Elternvertreterinnen oder -vertreter ein. Hat in diesen „hybriden Jahrgängen“ bereits am Ende des letzten Schuljahres ein Elternabend z.B. zur Planung einer Klassenreise stattgefunden, ist dieser Termin am Anfang des neuen Schuljahres optional.

Eltern-Zugang zur UNTIS App – ab Schuljahr 2026-27 verbindlich

Zum neuen Schuljahr 2026-27 wird WebUNTIS / Untis App für die Eltern am GAK in den Jahrgängen 5-11 verbindlich. Das Krankmeldeformular ist nur noch für die Jahrgänge 12 & 13 bestimmt. Bitte registrieren Sie sich also am besten noch vor den Sommerferien. Vielen Dank an alle Eltern, die das schon erledigt haben!



In WebUNTIS managen Sie die Krankmeldung Ihrer Kinder am GAK. Sie haben u.a. Einsicht in den Stunden- und Vertretungsplan. Außerdem erhalten Sie Mitteilungen, auf die Sie antworten müssen und die Ihnen bisher in Papierform zugehen, dort digital. Das Mitteilungsheft fällt in den Jahrgängen 8-10 deshalb ab sofort weg.

Alle Informationen zu WebUNTIS / Untis App [finden Sie hier](#). Außerdem haben wir hier [eine Videohilfe](#) zum Onboarding für Sie. Bei Problemen kontaktieren Sie bitte webuntis@gak-buchholz.org.

Wir freuen uns auf unser neues Logo und corporate design

Dies ist das letzte Update im alten „Outfit“, denn neben dem neuen Logo bekommen wir zum neuen Schuljahr ja ein komplett neues corporate design, das uns die Buchholzer Firma tangram entworfen hat: In Zukunft sind wir an den farbigen Energiewellen erkennbar, die auch unsere Homepage, die nach den Sommerferien einen Relaunch bekommt, widerspiegeln wird.

Und an zwei Stellen am und im Schulgebäude wird das neue Logo ganz besonders gut zu erkennen sein – seid und seien Sie gespannt, wo!

Mittelfristig werden wir diesen Newsletter übrigens auf unsere Homepage umstellen. Dann können Sie das „gaktuell-Update“ ganz bequem über die GAK-Homepage lesen!

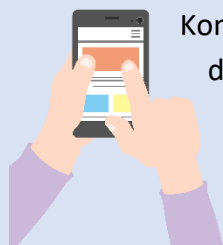


#Hier schreibt die Schulleiterin



Liebe GAK-Community,

wann ist eigentlich der richtige Zeitpunkt für das erste eigene Smartphone? Diese Frage beschäftigt viele Familien – und eine einfache Antwort gibt es nicht. Klar ist: Ein Smartphone ist weit mehr als ein technisches Gerät. Es eröffnet den Zugang zu Kommunikation, sozialen Netzwerken und einer nahezu unbegrenzten digitalen Welt. Deshalb brauchen Kinder und Jugendliche auf diesem Weg vor allem Orientierung und Begleitung.



In vielen Gesprächen mit euch, Ihnen und Kolleg*innen wird deutlich: Entscheidend ist nicht das Alter, sondern die Medienkompetenz. Kann mein Kind verantwortungsvoll mit persönlichen Daten umgehen? Weiß es, wie Konflikte in Chats gelöst werden können? Erkennt es problematische Inhalte und findet es eine gute Balance zwischen Online- und Offline-Welt? Diese Fragen sind wichtiger als der richtige Geburtstag für das erste Smartphone.

Gerade beim Wechsel von der Grundschule aufs Gymnasium erhalten viele Kinder in den Sommerferien ein eigenes Handy. Uns ist bewusst, dass diese Entscheidung allein bei Ihnen als Eltern liegt. Sollten Sie unsere fachliche Einschätzung wünschen, würden wir Folgendes empfehlen: Ein eigenes Smartphone ist keine Voraussetzung für einen gelungenen Start am GAK. Ein Familienhandy oder ein gemeinsam genutztes Gerät mit klaren Regeln kann auch ein sinnvoller erster Schritt sein. Medienkompetenz wächst – genau wie Fahrradfahren – nicht dadurch, dass Kinder einfach losfahren, sondern dadurch, dass Erwachsene sie begleiten.



Auch wir als Schule übernehmen Verantwortung. Deshalb haben wir uns ganz bewusst dafür entschieden, auf die Nutzung von Smartphones im Schulalltag zu verzichten. Schon dieser Schritt hat spürbare Veränderungen bewirkt: Unsere Schülerinnen und Schüler erleben wieder echte Pausen, kommen miteinander ins Gespräch, spielen, bewegen sich und knüpfen Freundschaften.

Diese positiven Veränderungen im sozialen Miteinander unserer Schüler*innen bestärken uns darin, diesen Weg konsequent weiterzugehen. Deshalb starten wir mit unseren neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässlern nun den nächsten Schritt: Wir möchten sie - gemeinsam mit Ihnen als Eltern - behutsam an die digitale Welt und insbesondere an die sozialen Medien heranzuführen. Im Sozialen Lernen, in der Medienschulung der Jahrgangsstufe 5 sowie durch unsere #webcoaches vermitteln wir Grundlagen für einen verantwortungsvollen, sicheren und reflektierten Umgang mit digitalen Medien.

Lassen Sie uns und lasst uns gemeinsam den Mut haben, Kindern und Jugendlichen den Weg in die digitale Welt nicht einfach zu überlassen, sondern ihn verantwortungsvoll zu begleiten!

Nun wünschen wir euch und Ihnen aber erst einmal von Herzen erholsame, sonnige und unbeschwerte Sommerferien. Liebe Schülerinnen und Schüler, ihr könnt stolz auf das sein, was ihr in diesem Schuljahr geleistet habt. Und auch Sie als Eltern dürfen mit Recht stolz auf Ihre Kinder sein – hinter ihnen liegt ein Jahr voller Lernen, persönlicher Entwicklung und vieler gemeinsamer Herausforderungen. Für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und die partnerschaftliche Zusammenarbeit möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Wir freuen uns darauf, im neuen Schuljahr gemeinsam den nächsten Schritt zu gehen. Bis dahin wünschen wir allen eine schöne und erholsame Ferienzeit!



Eure und Ihre Linda Steuber

#Podcast



Luisa Lensker ist diesmal zu Gast im GAK-Podcast

Das geheime Lehrer-Leben in Folge 16 unseres Podcasts *gaktuell* ist nicht mehr geheim, der Vorhang ist offen: Luisa Lensker aus dem GAK-Kollegium ist diesmal bei uns zu Gast! Sie ist zwar gerade „erst“ 30 Jahre alt geworden, hat aber in ihrem Leben schon reichlich spannende Sachen gemacht: Dazu gehören – wie es sich für eine Erdkunde-Lehrerin gehört 😊 –, zahlreiche Auslandsaufenthalte, darunter eine Zeit lang Arbeit mit Kindern in einem „Gefängnisdorf“ in Bolivien. Oder Politik-Praktika in Berlin und in Brüssel, dort bei unserem ehemaligen Ministerpräsidenten David McAllister. Darüber berichtet sie eine knappe halbe Stunde lang ebenso wie darüber, warum sie immer so viel im Straßenverkehr flucht und warum sie einer der Personen, die sie auf dieser Welt am liebsten einmal kennenlernen würde, jeden Samstag wieder begegnet. Hört und hören Sie unbedingt mal rein in die neue Folge – auf [YouTube](#), auf [Spotify](#) oder auf [Amazon Music](#).



#Aus dem Schulleben



Neue Bufdine oder neuer Bufdi gesucht

Malyn Hufenbach (Foto) hat uns dieses Schuljahr als *Bufdine* unterstützt und sich mit großem Engagement um den Acker gekümmert, vielen Dank dafür. Malyn. Wir würden uns freuen, auch demnächst wieder jemanden für den Bundesfreiwilligendienst am GAK zu finden – es ist ein weites Spektrum von Aufgaben denkbar: z.B. Unterstützung auf dem Acker, des Hausmeisters, im Sekretariat oder im pädagogischen Bereich –



alles ist möglich! Wenn ihr jemanden kennt oder wenn Sie jemanden kennen, die oder der darauf Lust, freuen wir uns über eine Rückmeldung an sekretariat@gak-buchholz.org.

Nachwuchs-Agentinnen mit sprechenden Händen im GAK-Forum

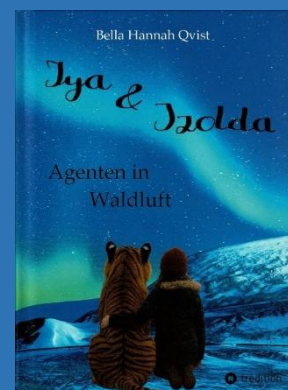
Die zwölfjährigen Zwillingsschwestern Iya und Izolda sind Nachwuchs-Agentinnen beim Polar-Geheimdienst. Sie können sich in Tiger transformieren und haben sprechende Hände.



Als die Zwillingsschwestern ins Visier von ominösen Nashorn-Transformern geraten, beschließen sie, gegen diese zu ermitteln. Das ist die Geschichte des Buches *Iya und Izolda*, das die Buchholzer Autorin Bella Hannah Qvist geschrieben hat. Das Besondere daran: Die Autorin hinter diesem Pseudonym ist erst 15 Jahre alt und geht in den 9. Jahrgang unserer Schule. Ihren richtigen Namen möchte sie geheim halten (auch wenn einige von euch sie sicherlich auf dem Foto erkennen!), über ihre Leidenschaft für das Schreiben berichtet sie dagegen sehr gerne: „Ich habe schon in der 3. Klasse der Grundschule angefangen und es sofort geliebt. Der enge Rahmen, was man schreiben durfte und was nicht, hat mir damals aber nicht so gut gefallen“.

Den perfekten Raum dafür fand sie dann in der 5. Klasse im ILE-Kurs *Kreatives Schreiben* am GAK bei Bestseller-Autorin Sabine Weiß, die ihr ebenso hilfreiche Tipps gegeben hat wie Adrienne Baumann aus dem GAK-Kollegium. Beide haben die Nachwuchsautorin auch in ihrer Liebe zu phantasievollen Geschichten mit Menschen, die sich in Tiere verwandeln können, bestärkt. In der 7. Klasse gab's dann das fürs zweite Halbjahr in der Schule notwendige iPad zu Weihnachten, im Januar 2024 hat sich Bella Hannah an ihr erstes Buch gesetzt, das es nun seit einiger Zeit zu kaufen gibt.

Für die Buchholzerin, die gerne reitet und tanzt und als Lieblingsfach Latein angibt, ist klar: Das ist nur der erste von vier Bänden. „Ich habe sogar schon die erste Szene für Band 3 geschrieben, Band 2 existiert auch schon in meinem Kopf. Eigentlich steht der rote Faden für die ganze Reihe schon!“ Dafür schreibt sie manchmal auch in den Pausen in der Schule weiter, auf dem Schulhof und auch mal ganz analog auf Papier. Von ihrer Kunst konnten sich Mitte Juni die Jahrgänge 6 und 7 überzeugen, denen Bella Hannah im GAK-Forum aus ihrem Buch vorgelesen hat. Und am 28. Juni hat sie sogar schon zum zweiten Mal eine öffentliche Lesung gehabt, diesmal im Kulturbahnhof Holm-Seppensen.



Wie der gesamte 12. Jahrgang die Welt ein bisschen besser gemacht hat



Am Mittwoch, 17. Juni waren 120 Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs in Buchholz und Umgebung unterwegs, um einen Tag lang zu arbeiten – und das nicht für das eigene Portemonnaie, sondern für einen mehr als guten Zweck. Während einige an diesem *Sozialen Tag* in verschiedenen Buchholzer Unternehmen mit angepackt haben, unterstützten andere die *Buchholzer Tafel* oder halfen in der Schule beim Basteln von Heidschnucken-Karten.

Wieder andere waren beim Bürgermeister Jan-

Hendrik Röhse, um in der Stadt etwas Müll zu sammeln. Und einige standen sogar bis spät in die Nacht in der Küche, um Kuchen und Waffeln zu backen, die auf dem Wochenmarkt oder sogar in einer Bankfiliale verkauft wurden. Der gesamte erarbeitete Erlös kommt nun einem Waisenhaus in Mombasa (Kenia) zugute. Ein herzliches Dankeschön an euch, liebe 12er, für euren großen Einsatz, ebenso an eure Lehrerinnen Lisa Barchfeld und Luisa Lensker, die dieses großartige Projekt begleitet haben. Das ist absolut vorbildlich!



Die unsichtbaren Fäden zwischen Auge und Ohr



Erlebt die Symbiose aus Klang und Farbe: Der Kunstkurs in Jahrgang 12 von Adrienne Baumann lädt euch und Sie zu einer digitalen Entdeckungsreise durch den aktuellen Katalog zur Ausstellung *Die Wesen der Musik* ein.

Was passiert, wenn Töne eine feste Form annehmen und Kunstwerke anfangen zu musizieren? In diesem Kunstprojekt haben sich 21 junge Künstlerinnen und Künstler genau dieser Herausforderung gestellt. Wir haben die Seele von Musikinstrumenten erforscht und das Unsichtbare sichtbar gemacht. Die analoge Ausstellung hat den Raum in ein



Wir sind weiterhin *Humanitäre Schule*

Am Donnerstag, 18. Juni ist unser Zertifikat in Hannover offiziell verlängert worden, Patricia Pansegrau und Lana Langer haben es entgegengenommen.

Wir freuen uns sehr darüber und bedanken uns bei allen, die das möglich gemacht haben.

Neues vom Acker: Picknick und Besuch beim Ex-Hahn



Am vorletzten Dienstag im Schuljahr hat die GAKplus-Gruppe *Acker, Hühner & Co* in Jg. 6 das traditionelle Picknick zum Abschluss des Kurses veranstaltet. Der Salat kam von unserem Acker, den hatte die Gruppe selbst angebaut. Wie auf dem Foto zu sehen, hat es allen ganz wunderbar geschmeckt. Was für eine schöne Belohnung für die harte Arbeit auf dem Acker ;-)

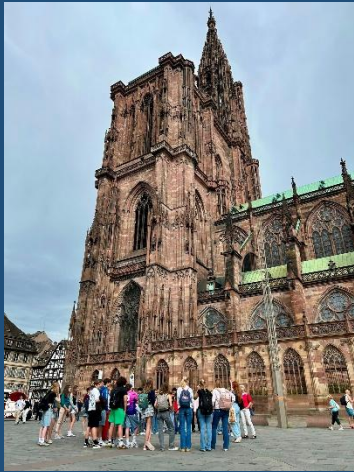
Und um noch ein bisschen Spezialwissen dazubekommen, waren die 5b und die 5d jeweils einen Schultag lang zu Gast im [Freilichtmuseum am Kiekeberg](#). Nach dem Besuch im Agrarium, wo die Schülerinnen und Schüler wertvolles Wissen zur Landwirtschaft von früher und – sehr anschaulich! - zur

Ernährung bekommen haben, gab es eine Führung zum "lieben Vieh - Nutztiere". Besonders berührend dabei war der Besuch der Hühner. In der Hühnerschar lebt nämlich ein Hahn, den unsere Kollegin Melina Bleckwehl letztes Jahr mit aufgezogen hat und der am Kiekeberg ein neues Zuhause gefunden hat, da wir nicht alle Hähne hier am GAK behalten konnten.

Der Höhepunkt der Exkursion war allerdings mal wieder, wie meistens am Kiekeberg, der Wasserspielplatz. Bei dem Wetter ein echtes Muss...



Zwischen Freundschaft, Europa und Flammkuchen



Weil unsere Partnerschule in Rouen dieses Jahr kurzfristig leider vom Französisch-Austausch abspringen musste, hatte der Fachbereich eine Ersatzreise für eine 47-köpfige Gruppe von Schülerinnen und Schülern nach Straßburg organisiert. Auch wenn der eine oder die andere im Elsass gut Deutsch spricht, konnten unsere Kids ihr Französisch anwenden und eine beeindruckende europäische Stadt kennenlernen, die sie zunächst mit einer Foto-Challenge erkundet haben. Eine Stadtführung mit Kathedrale, eine Bootstour durch Straßburg und ein Besuch der Burg *Haut Koenigsburg* standen ebenso auf dem Programm wie ein Picknick am Fluss oder ein Spiele-

Abend im Hotel. Höhepunkt für die meisten war der Besuch im Europa-Parlament, wo die Schülerinnen und Schüler z.B. gelernt haben, dass die für alle Sprachen vorhandenen Dolmetscher alle 30 Minuten ausgetauscht werden müssen, weil sie dann nicht mehr können. Und dass im EU-Parlament gerade alle Sitze erneuert werden, weil sie nach 27 Jahren nicht mehr die blaue EU-Farbe haben und im Fernsehen lila aussehen...

Es war eine rundum gelungene, von den Französisch-Lehrerinnen Angelika Bartel, Katja Hagenmüller, Miriam Reise und Regina Turner begleitete Reise, die mit einem abendlichen Flammkuchen-Flatrate-Essen zuende ging.



Non scholae , sed vitae discimus!



Das war das Motto der diesjährigen Köln-Fahrt der Lateinschülerschaft aus Jahrgang 9. Unterwegs mit dem Deutschlandticket haben sich 19 Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Sibylle Frey, die uns nach dem Sommer wieder in Richtung AEG verlässt, und Dr. Julia Fischell auf die Suche nach Spuren aus der Antike gemacht.

Die übliche Rallye entlang der alten Kölner Stadtmauer endete schließlich bei einem *Openmic&Bingo-Abend*. Besonders die Jungen hofften auf den Gewinn eines Sandwichtoasters,

während die Lehrerinnen schon wilde Diskussionen wegen der Benutzungsregeln auf der Fahrt befürchteten.

Da das Römisch-Germanische Museum wegen Renovierungsarbeiten geschlossen ist, ging es für einen Tagesausflug nach Xanten. Der wurde leider durch heftige Regenschauer vermiest und führte zu einer früheren Heimfahrt, aber immerhin - als kleine Entschädigung - auch zu einem Döner bei Lukas Podolski direkt vorm Dom.

Am Donnerstag stand nach all den archäologischen Themen ein Besuch im Museum Ludwig auf dem Programm mit dem Auftrag, in der modernen Kunst antike Motive zu finden. Die Ausstellung der Künstlerin Yayoi Kusama bot Motive, die an Skyllas Arme, den Tartarus oder den Asphodeliengrund erinnerten. Und wenn alle zumindest eins fürs Leben gelernt haben, dann das Bahnfahren! Denn bei den vielen Fahrten mit dem Deutschlandticket gab's manchmal nur eine Minute Zeit zum Umsteigen, aber die Gruppe hat es jedes einzelne Mal geschafft.



Wiedersehen nach 20 Jahren: Abi06 zu Gast an der Schule



Um die 35 Personen des Abijahrganges 2006 (das sind ca. zwei Drittel des damaligen Jahrgangs!) hat sich Ende Mai am GAK getroffen, um bei einem tollen Buffet die alten Zeiten hochleben zu lassen. Das hatten einige Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs 12 unter Leitung von Svea Höch organisiert, die auch am Grill standen. Besonders spannend für die 06er war die Führung durch die „neue“ Schule, die ja erst 2012

gebaut wurde. Das Abitreffen endete spät in der Nacht auf dem Steinbecker Dorffest, und der Tenor der Ehemaligen war klar: Spätestens zum 30-jährigen kommen sie wieder zusammen!

Platz sechs im Bezirksfinale für die *wilden GAK-Hühner*

Es war mal wieder der langjährige Erzrivale vom Gymnasium Johanneum aus Lüneburg, an dem unsere Fußball-Mädchen im Bezirksfinale von [Jugend trainiert für Olympia](#) gescheitert sind. Nach einem 1:0-Auftaktsieg gegen die KGS Bad Bevensen konnten unsere Mädels das Spiel gegen die Übermannschaft der östlichen Landkreise bis zur letzten Spielminute



taktisch klasse und mit großer Leidenschaft ausgeglichen gestalten, bis doch noch das unglückliche 0:1 fiel. Damit war der Weg ins Niedersächsische Landesfinale leider verschlossen.

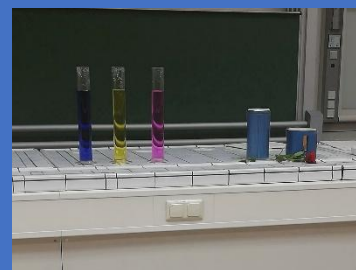
Deshalb fielen anschließend leider auch die Mädchen, und zwar ein bisschen in sich zusammen, und verloren das letzte Gruppenspiel gegen die KGS Schwarmstedt und das Spiel um Platz 5 gegen das Gymnasium Buxtehude-Süd jeweils mit 0:1. Die Erkenntnis: Der ältere Jahrgang ist auf Bezirksebene zu stark, nächstes Jahr darf das Team zum Glück

wieder gegen Gleichaltrige antreten. Der guten Laune auf der Rückfahrt aus Oyten mit dem Bus, in dem das GAK-Team zusammen mit den ebenfalls auf Platz 6 gelandeten Jungs der IGS Seevetal saß, tat das zum Glück keinen Abbruch.

Ab nach Münster und drei Tage Uni-Luft schnuppern!

Nach erfolgreicher Teilnahme in den ersten beiden Runden des Wettbewerbs „Chemie - die stimmt“ durfte Emma aus der 10d drei Tage für die „Regionalrunde West“ nach Münster reisen und dort an Veranstaltungen der Universität Münster teilnehmen. Nach der Anreise startete der Wettbewerb am ersten Tag vormittags mit einem praktischen Teil in einem Schülerlabor der Universität Münster.

In Dreiergruppen wurde ein umfassendes Experiment durchgeführt und im Anschluss gemeinsam ausgewertet sowie vor einer Jury präsentiert. Anschließend standen noch eine Führung durch den Arzneimittelgarten der Universität Münster und ein gemeinsames Abendessen auf dem Programm. Am Tag zwei fand vormittags die theoretische Klausur statt, gefolgt von einer Stadtführung durch die Innenstadt mit Zeit zum Erkunden. Zum Abschluss konnten die Schülerinnen und Schüler schon mal in eine spannend gestaltete Vorlesung hineinschnuppern – begleitet von vielen interessanten und teils spektakulären Experimenten.



Mit dem Rad nach München für den guten Zweck



Moin, wir sind Casimir (16, links) aus der 11a und Felix (15) von der Realschule nebenan, kommen beide aus Buchholz und teilen eine große Leidenschaft: das Radfahren. In den Sommerferien jetzt stellen wir uns einer besonderen Herausforderung und fahren mit dem Rennrad bzw. Gravelbike rund 800 Kilometer von Buchholz nach München.

Mit unserer Tour möchten wir Spenden für die Kinderkrebsinitiative Buchholz/Holm-Seppensen (KKI) sammeln. Die KKI unterstützt seit vielen

Jahren krebserkrankte Kinder und ihre Familien, auch schon an unseren Schulen, und fördert die Erforschung von Krebserkrankungen bei Kindern.

Auf unserem Instagram-Account kann man Teile der Trainings und Updates zur Tour verfolgen. Jede Spende hilft – und auch das Teilen unserer Aktion unterstützt uns dabei, möglichst viele Menschen zu erreichen. Vielen Dank für eure und Ihre Unterstützung!



Vorbereitung, des

Kinder
Krebs
Initiative

#Auf Wiedersehen



Wir sagen Danke und wünschen alles Gute

Gleich fünf Kolleginnen und Kollegen werden unsere Schule am Ende dieses Schuljahres verlassen – in alphabetischer Reihenfolge Eileen Altenbernd, Elisabeth Killinger, Claudia Krapp, Annika Mendzies und Rolf Reinecke-Koch. Wir bedanken uns bei allen ganz herzlich für ihre Arbeit am und für das GAK und wünschen den Fünfen alles erdenklich Gute für die Zukunft!



#Schnappschuss



Vielen Dank für dieses tolle Sommerkonzert!



Unser Golf-Team ist im Niedersächsischen Landesfinale Zweiter geworden!



Ein Teil des 11. Jahrgangs war auf Surfreise in San Pepelone.



„Grüne Wochen“ vor den Sommerferien –
Zeit für viele Exkursionen!





Freude in der 5d über gleich fünf Sachpreise beim Känguru-Wettbewerb in Mathe.



Unsere Musikerinnen und Musiker haben auf dem Partnerstadtstreffen in Buchholz gespielt.



Von den Eltern organisierte Abschluss-Zeltübernachtung im Garten für die komplette Klasse 6b.



Die Labor-Klassen und -Gruppen des GAK auf der Ideen-Expo.

#Termine



Weil fast alle Termine neu sind, haben wir diesmal auf besondere Kennzeichnung verzichtet.

- **13. August:** Schulstart wie folgt:
 - *Jg. 6-10:* Klassenlehrerstunde 1./2. Stunde, danach Unterricht nach Plan
 - *Jg. 11:* Informationen im Forum (1. Stunde), Klassenlehrerstunde (2. Stunde), danach Unterricht nach Plan
 - *Jg. 12:* Beginn zur 2. Stunde mit Informationen im Forum, danach Unterricht nach Plan
 - *Jg. 13:* Beginn zur dritten Stunde mit Informationen im Forum, danach Unterricht nach Plan
 - *Unterrichtschluss* für alle Jahrgänge nach der 6. Stunde
- **14. August:** Einschulung neuer Jahrgang 5
- **18. August:** Elternabende neuer Jg. 5 (18 Uhr, in Präsenz) und 6 (19.30 Uhr, hybrid)
- **19. August:** Elternabende neuer Jg. 7 (18 Uhr, in Präsenz) und 8 (19.30 Uhr, hybrid)
- **24.-28. August:** Kennenlernfahrt Jg. 5 nach Sprötze (jeweils drei Tage, Mo- Mi und Mi -Fr)*
- **25. August:** Elternabende neuer Jg. 9 (18.30 Uhr, in Präsenz) und 10 (19.30 Uhr, hybrid)
- **26. August:** Elternabende neue Jg. 11+12 (18.30 Uhr, Präsenz)
- **31. August – 4. September:** Klassenfahrten Jg. 8 und 10*
- **01. September:** Elternabende neue Jg. 11+12 (19.30 Uhr, Präsenz)
- **02. September:** Elternabende neuer Jg. 9 (18 Uhr, in Präsenz) und 10 (19.30 Uhr, hybrid)
- **07. – 11. September:** Seminarfahrten in Jg. 13*
- **10. – 25. Oktober:** Herbstferien
- **02. November:** Schulinterne Lehrkräftefortbildung, kein Unterricht
- **09. - 10. November:** Der Schulfotograf kommt in die Jg. 12 und 13
- **11. - 13. November:** Der Schulfotograf kommt in die Jg. 5 - 11
- **11. – 22. November:** Grüne Woche am Ende des ersten Halbjahres für Ausflüge
- **23. Dezember – 10. Januar:** Weihnachtsferien
- **09. – 15. Januar 2027:** Skifahrt Jg. 12 (Abi 28)
- **19./20. Januar:** Zeugniskonferenzen Jg. 5-11

- **30. Januar – 02. Februar:** Winterferien
- **08. - 19. Februar:** Betriebspraktikum in Jg. 11 (für Jg. Abi 29)
- **22. Februar – 5. März:** neues Sozialpraktikum in Jg. 9 (für Jg. Abi 31)
- **22. – 24. Februar:** Lernentwicklungsgespräche
- **11. März:** Tag der offenen Tür
- **20. März – 04. April:** Osterferien
- **6. April – 13. Mai:** schriftliches Abitur
- **22. April:** Schulinterne Lehrkräftefortbildung, kein Unterricht

- **06. – 09. Mai:** Himmelfahrtsferien
- **10. – 14. Mai:** Musik-Fahrt Jg. 6-10
- **15. – 18. Mai:** Pfingstferien
- **20./21. Mai:** Mündliches Abitur, Hausstudientage für die Schülerschaft
- **21. Juni – 02. Juli:** Grüne Woche am Ende des zweiten Halbjahres für Ausflüge
- **29. Juni:** Kennenlernnachmittag für die neuen Fünftis
- **29./30. Juni:** Versetzungskonferenzen Jg. 5-11
- **02. Juli:** Abiturentlassungsfeier
- **08. Juli – 18. August:** Sommerferien
- **13. – 17. September:** Klassenfahrten nach dem neuen Modell je drei Tage – neue Jg. 7 (Abi 34) und 10 (Abi 31)
- **06. – 10. September:** Seminarfahrt neuer Jg. 13 (Abi 28)

Hier gibt es noch einen [interreligiösen Kalender](#) für das kommende Schuljahr 2026-27.

* Fahrten noch nach dem alten Fahrtenkonzept.

Mit herzlichen Grüßen vom Katzenberge,
Euer und Ihr GAK-Team



gaktuell@gak-buchholz.org

sekretariat@gak-buchholz.org



04181 – 299 890



www.gak-buchholz.de



[gaktuell](https://www.youtube.com/gaktuell)



[@gak.buchholz](https://www.instagram.com/gak.buchholz)

#Pressespiegel



Bundessieger bei „Jugend forscht“

GAK-Schüler gewinnt mit Feuchtigkeitsfalle



Götz Anft vom Gymnasium Am Kattenberge Buchholz (GAK), Bundessieger bei „Jugend forscht“ für sein innovatives 3-D-Druckverfahren Foto: © Stiftung Jugend forscht e.V.



Gymnasium Am Kattenberge. Buchholz.

Das hat in der 52-jährigen Geschichte des Gymnasiums Am Kattenberge Buchholz (GAK) vorher noch niemand geschafft: Götz Anft aus dem aktuellen Abiturjahrgang des GAK ist Bundessieger im Wettbewerb „Jugend forscht“ geworden. Mit seinem Thema „Feuchtigkeitsfalle im 3-D-Druck“ hat er die starke Konkurrenz aus allen anderen Bundesländern im Fachgebiet „Arbeitswelt“ hinter sich gelassen.

Das von ihm entwickelte Trocknungsverfahren sorgt dafür, dass das Filament – also das Material, das vom 3D-Drucker verarbeitet wird – kurz vor und insbesondere während des Druckprozesses getrocknet wird, um den Einfluss von Feuchtigkeit im 3D-Druckfilament zu reduzieren. Dadurch wird die Druckqualität signifikant verbessert, während gleichzeitig der Zeitaufwand sinkt.

Götz' Konzept hatte die Bundesjury bei der 61. Auflage des Wettbewerbs restlos überzeugt, die, so die offizielle Laudatio, von „seinem besonderen Ideenreichtum, seinem konzeptionellen Vorgehen und den breiten

Einsatzmöglichkeiten seiner Entwicklung“ absolut begeistert war. Der Lohn für den Bundessieg: Götz war in der „tagesschau“, bekommt 2.500 Euro Preisgeld und die begehrte „Jugend forscht“-Anstecknadel, die ausschließlich an Bundessieger vergeben wird. Der 19-Jährige selbst war von den Tagen in Bayern vollkommen erfüllt: „Ich hatte ehrlich gesagt nicht mit dem Sieg gerechnet, da es so viele andere Projekte auf höchstem Niveau gab. So viele andere junge Forscherinnen und Forscher kennenzulernen und sich auszutauschen, so viel Begeisterung für Forschung und Technik zu erleben, das werde ich nie vergessen.“ Wenn das Abitur Ende Juni endgültig erledigt ist, ist der Nachwuchsforscher erst einmal mit der Zukunftswerkstatt Buchholz, die ihn ebenfalls schon lange unterstützt, auf der Ideen-Expo. Im kommenden Jahr will er dann ein Maschinenbaustudium beginnen. Und im Herbst dieses Jahres hat er noch einen ganz besonderen Termin: Dann darf er nämlich nach Berlin reisen und sein innovatives 3D-Druck-Konzept Bundeskanzler Friedrich Merz persönlich vorstellen.

BUCHHOLZ

GAK-Schüler aus Jesteburg gewinnt Jugend forscht Bundesfinale

Von Dennis Hamann - Montag, 1. Juni 2026, 16:55



LANDESZEITUNG

Donnerstag, 4. Juni 2026
3. Jahrgang · Nr. 127 · Euro 2,50

Buchholzer Zeitung · **FÜR DIE NORDHEIDE** · Jesteburger Nachrichten

www.lz-nordheide.de
Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

ANZEIGE

Neu für LZ/WA ePaper-Abonnenten:

Die aktuellen Ausgaben von stern und Flow. Jetzt entdecken!

epaper.lz-wa.de

LOKALES

Sollten TikTok, Instagram und Co. erst ab 14 oder 16 erlaubt sein? Bei der ersten „Buchholzer Debatte“ prallten Argumente aufeinander. » S. 4

Jesteburger forscht sich an die Spitze

Plötzlich wollten alle mit ihm sprechen: Götz Anft vom Gymnasium Am Kattenberge in Buchholz hat das Bundesfinale von „Jugend forscht“ gewonnen. Der 19-Jährige aus Jesteburg entwickelte eine clevere Lösung für besseren 3D-Druck. » Seite 3

PhotogAK



Jesteburger gewinnt Bundesfinale „Jugend forscht“

Götz Anft vom GAK Buchholz verbessert 3D-Druck und stellt seine Idee bald sogar dem Kanzler vor.

VON KRISTINA SAGOWSKI

Buchholz. Ein bisschen Wasser entscheidet darüber, ob aus einer Idee ein präzises Bauteil wird – oder ein verzogenes Kunststoffknäuel. Genau dieses Problem hat Götz Anft aus Jesteburg angepackt. Der 19-jährige Schüler des Gymnasiums Am Kattenberge in Buchholz hat ein Verfahren entwickelt, das 3D-Druckmaterial genau dann trocknet, wenn es darauf ankommt: kurz vor und während des Druckens. Mit dieser Idee hat er nun beim Bundesfinale von „Jugend forscht“ in Herzogenaurach den ersten Platz im Fachgebiet Arbeitswelt gewonnen.

Für das Gymnasium Am Kattenberge ist das ein historischer Erfolg: In der 52-jährigen Geschichte der Schule hat es zuvor noch niemand geschafft, Bundessieger bei „Jugend forscht“ zu werden.

Geniale Idee für bessere Qualität bei 3D-Drucken

Der Titel von Götz' Projekt klingt technisch, ist aber im Kern ziemlich alltagsnah: „Feuchtigkeitsfalle im 3D-Druck“. Wer einen 3D-Drucker nutzt, kennt das Problem: Das sogenannte Filament – also der Kunststofffaden, aus dem der Drucker Schicht für Schicht ein Objekt aufbaut – kann Feuchtigkeit aus der Luft aufnehmen. Wird dieses feuchte Material in der heißen Druckdüse geschmolzen, verdampft das Wasser. Die Folge: kleine Bläschen, unsaubere Oberflächen, Fäden, brüchige Stellen oder un-

genaue Drucke. Kurz gesagt: Der Druck wird schlechter, obwohl Datei, Drucker und Idee eigentlich stimmen.

Götz Anft hat deshalb ein Trocknungsverfahren entwickelt, das direkt am entscheidenden Punkt ansetzt. Das Filament wird kurz vor dem Druck und besonders während des Druckprozesses getrocknet. Dadurch soll weniger Feuchtigkeit in die Düse gelangen, die Druckqualität verbessert sich deutlich – und gleichzeitig wird das Ganze für Anwender einfacher und zeitsparender.

2.500 Euro Preisgeld und in der „tagesschau“

Die Bundesjury zeigte sich beeindruckt. In der offiziellen Würdigung wurde besonders Götz' Ideenreichtum, sein konzeptionelles Vorgehen und die breite Anwendbarkeit seiner Entwicklung

hervorgehoben. Der Bundessieg brachte ihm 2.500 Euro Preisgeld ein und die begehrte „Jugend forscht“-Anstecknadel, die ausschließlich Bundessiegerinnen und Bundessieger erhalten. Außerdem war Götz mit seinem Erfolg in der „tagesschau“ zu sehen.

„Ich hatte ehrlich gesagt nicht mit dem Sieg gerechnet, da es so viele andere Projekte auf höchstem Niveau gab“, sagte der 19-Jährige nach den Wettbewerbstagen in Bayern. Besonders beeindruckt habe ihn der Austausch mit anderen jungen Forscherinnen und Forschern: „So viele andere junge Menschen kennenzulernen, so viel Begeisterung für Forschung und Technik zu erleben, das werde ich nie vergessen.“

Auch der Auftritt vor großem Publikum blieb hängen: Vor mehr als 1.000 Zuschauerinnen und Zuschauern sein Projekt zu

präsentieren, sei „aufregend“ gewesen.

159 Teilnehmer aus ganz Deutschland im Finale

Das Bundesfinale von „Jugend forscht“ fand vom 28. bis 31. Mai in Herzogenaurach statt. Insgesamt hatten sich 159 junge Menschen aus ganz Deutschland dafür qualifiziert. Aus Niedersachsen gab es in diesem Jahr gleich zwei Bundessiege: Neben Götz Anft wurde Jamila-Cate Tran aus Hannover im Fachgebiet Biologie ausgezeichnet.

Für Götz ging es in Herzogenaurach aber nicht nur um Jurygespräche und Projektpräsentationen. Auch das Rahmenprogramm war groß: Gala-Abende, ein Besuch bei Adidas und persönliche Gratulationen unter anderem von Bundesbildungsministerin Karin Prien, Bundeswirtschaftsministerin Katherina

Reiche und Bayerns Innenminister Joachim Herrmann. Vor Ort dabei war auch sein Lehrer André Gand vom Gymnasium Am Kattenberge, der Götz bereits seit längerer Zeit bei seinen Projekten begleitet.

Im Herbst geht es zu Bundeskanzler Friedrich Merz

Ganz vorbei ist der Trubel für den Nachwuchsforscher noch lange nicht. Zunächst steht Ende Juni das Abitur an. Danach ist Götz mit der Zukunftswerkstatt Buchholz, die ihn ebenfalls seit längerer Zeit unterstützt, auf der Ideen-Expo vertreten. Im kommenden Jahr möchte er ein Maschinenbaustudium beginnen.

Und dann wartet noch ein besonderer Termin: Im Herbst darf Götz Anft nach Berlin reisen und sein 3D-Druck-Konzept Bundeskanzler Friedrich Merz persönlich vorstellen.



Großes Moment auf der Bühne: Götz Anft nimmt seinen Preis entgegen. Mit dabei sind Dr. Astrid Fontaine von Schaeffler und Moderatorin Barbara Hahlweg, bekannt aus den ZDF-„heute“-Nachrichten. Foto: GAK

HARBURG STADT & LAND

Buchholzer Schüler wird Bundessieger bei „Jugend forscht“

Abiturient Götz Anft wird in Bayern für sein innovatives 3-D-Druckverfahren geehrt.

Buchholz/Herzogenaurach. Das hat in der 52-jährigen Geschichte des Gymnasiums Am Kattenberge Buchholz (GAK) vorher noch niemand geschafft: Götz Anft aus dem aktuellen Abiturjahrgang des GAK ist am Wochenende Bundessieger im Wettbewerb „Jugend forscht“ geworden. Mit seinem Thema „Feuchtigkeitsfalle im 3D-Druck“ hat er die starke Konkurrenz aus allen anderen Bundesländern im Fachgebiet „Arbeitswelt“ hinter sich gelassen.

Das von ihm entwickelte Trocknungsverfahren sorgt dafür, dass das Filament – also das Material, das vom 3D-Drucker verarbeitet wird – kurz vor und insbesondere während des Druckprozesses getrocknet wird, um den Einfluss von Feuchtigkeit im 3D-Druckfilament zu reduzieren. Dadurch wird die Druckqualität signifikant verbessert, während gleichzeitig der Zeitaufwand sinkt und die Filamenttrocknung insgesamt anwenderfreundlicher wird. Götz' Konzept hatte die Bundesjury bei der 61. Auflage des Wettbewerbs restlos überzeugt, die, so die offizielle Laudatio, von „seinem besonderen Ideenreichtum, seinem konzeptionellen Vorgehen und den



Götz Anft vom Gymnasium Am Kattenberge Buchholz (GAK), Bundessieger bei „Jugend forscht“ für sein innovatives 3-D-Druckverfahren.

GAK Buchholz

breiten Einsatzmöglichkeiten seiner Entwicklung“ absolut begeistert war. Ein weltmeisterliches Lob für den Jesteburger in Herzogenaurach, wo sich nebenan die deutsche Fußball-Nationalelf auf die WM vorbereitete. Der Lohn für den Bundessieg: Götz war in der „tagesschau“, bekommt 2.500 Euro

Preisgeld und die begehrte „Jugend forscht“-Anstecknadel, die ausschließlich an Bundessieger vergeben wird.

Der 19-jährige selbst war von den vier Tagen vom 28.-31. Mai in Bayern vollkommen erfüllt: „Ich hatte ehrlich gesagt nicht mit dem Sieg gerechnet, da es so viele ande-

re Projekte auf höchstem Niveau gab. So viele andere junge Forscherinnen und Forscher kennenzulernen und sich auszutauschen, so viel Begeisterung für Forschung und Technik zu erleben, das werde ich nie vergessen. Vor allem, wie aufregend es ist, vor so einem großen Publikum mit über 1.000 Zuschauern zu stehen!“

Auch das Rahmenprogramm hatte es in sich, so stand neben diversen Gala-Abendessen ein Besuch bei adidas auf dem Programm. Persönliche Gratulationen gab es dann u.a. von Bundesbildungsministerin Karin Prien, Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche und dem bayerischen Innenminister Joachim Herrmann, und natürlich auch von GAK-Lehrer André Gand, der mit vor Ort war, weil er Götz bei seinen Projekten schon lange betreut.

Wenn das Abitur Ende Juni endgültig erledigt ist und Götz vom GAK offiziell „entlassen“ wird, ist der Nachwuchsforscher erst einmal mit der Zukunftswerkstatt Buchholz, die ihn ebenfalls schon lange unterstützt, auf der Ideen-Expo. Im kommenden Jahr will er dann ein Maschinenbaustudium beginnen. Und im Herbst dieses Jahres hat er noch einen ganz besonderen Termin: Dann darf er nämlich nach Berlin reisen und sein innovatives 3D-Druck-Konzept Bundeskanzler Friedrich Merz persönlich vorstellen. HA



Götz Anft vom Gymnasium Am Kattenberge Buchholz (GAK), Bundessieger bei „Jugend forscht“ für sein innovatives 3-D-Druckverfahren. Foto: Stiftung Jugend forscht e.V.

Buchholzer GAK-Schüler Götz Anft wird Bundessieger bei „Jugend forscht“

BUCHHOLZ

Sozialer Tag: Drei Schülerinnen sammeln Müll am Buchholzer Bahnhof

Von Tobias Johanning - Mittwoch, 17. Juni 2026, 15:23



BUCHHOLZ

Buchholzer Nachwuchsautorin liest aus eigenem Roman in Holm-Seppensen

Von **Dennis Hamann** - Freitag, 19. Juni 2026, 17:38



BUCHHOLZ

Buchholzer GAK-Lehrerin erforscht die Arktis in Spitzbergen

Von **Dennis Hamann** - Dienstag, 16. Juni 2026, 10:01



Unterwegs in der Arktis

Buchholzer GAK-Lehrerin Lisa Barchfeld auf Forschungsreise in Spitzbergen

LESER-RESPONSE

Gymnasium Am Kattenberge, Buchholz. Im Überlebensanzug auf Landgang, immer begleitet von bewaffneten Eisbärwächtern, das Wetter mit allen Wassern gewaschen und die Schiffspassagen auf einem kleinen ehemaligen Seenotrettungskreuzer – diese Reise wird Lisa Barchfeld, Lehrerin für Erdkunde und Geschichte am Gymnasium Am Kattenberge Buchholz (GAK), sicherlich niemals vergessen.

Zwölf Tage lang war sie auf 78 Grad nördlicher Breite auf Forschungsmission in der Arktis unterwegs: Die 28-Jährige war ausgewählt worden, mit dem „Arbeitskreis Polarlehrer“ in der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung unter dem Dach des Alfred-Wegener-Instituts nach Spitzbergen zu reisen. Ziel dieser Fortbildung war es, Forschung und Schule enger miteinander zu verbinden und auf dieser Grundlage Unterrichtsmaterialien sowie Vorträge für den Schulalltag zu entwickeln.

Insgesamt sieben Lehrkräfte aus ganz Deutschland und zwei Forschende von den Universitäten Flensburg und Innsbruck waren auf dem ehemaligen Rettungsschiff MS Ulla Rinman untergebracht, mit einem echten „Klassenfahrtsgefühl“, aber unter deutlich raueren Bedingungen. Wechselhaftes Wetter mit Sonne, Regen, Schnee, starkem Wind sowie teils deutlichem Seegang bestimmten die Bedingungen, bei Tageslicht rund um die Uhr und Temperaturen zwischen -2 und



GAK-Lehrerin Lisa Barchfeld (28) auf Spitzbergen
Foto: Gymnasium Am Kattenberge



+5 Grad. Die Landschaft Spitzbergens zeigte sich beeindruckend und zugleich verletzlich: Schneebedeckte Berge, riesige zurückweichende Gletscher und tauender Permafrostboden prägten das Bild. So hat das Team am Gletscher Borebreen regelmäßig das dumpfe Donnernrollen aus dem Inneren des Gletschers gehört, ein Zeichen für die ständige Bewegung des Eises. Ein zentraler Bestandteil der Reise war nämlich das praktische wissenschaftliche Arbeiten. Im Überlebensanzug

und mit gefütterten Gummistiefeln ging es an Land, immer begleitet von zwei bewaffneten „Eisbärwächtern“, auch wenn sich während der gesamten Reise kein Eisbär gezeigt hat. Die Beprobung von Permafrostböden mit einer Sonde, die Analyse von Wasserproben aus dem Arktischen Ozean oder die Kartierung von Stränden standen auf dem Programm, bei der z.B. auch in dieser abgelegenen Region zahlreiches Mikro- und Makroplastik zu finden war. Neben den wissenschaftlichen Arbeiten

bot die Tierwelt eindrucksvolle Begegnungen: Walrosse, Robben, Rentiere, Polarfüchse, Wale, Eiderenten oder Papageientaucher haben das Forschungsteam tief beeindruckt.

Die GAK-Lehrerin war von dieser Reise total begeistert: „Es war ein unfassbar schönes Naturerlebnis mit dieser klaren Luft und in diesen weiten, offenen Landschaften. Aber auch eine wirklich intensive Mischung aus wissenschaftlicher Arbeit, Naturerlebnis und persönlicher Herausforderung. Mir ist dabei noch einmal bewusst geworden, wie sehr globale Umweltprobleme auch in einer solchen, scheinbar abgelegenen Region zu sehen sind.“ Ihr Ziel nach dieser Reise: „Meine Erfahrungen nun in den Unterricht einzubringen, um Themen wie Klimawandel, die besondere Sensibilität der arktischen Region sowie Permafrost- und Gletscherforschung unseren Schülerinnen und Schülern anschaulich und verständlich zu vermitteln.“

Ein bisschen Zivilisation stand aber auch auf dem Programm: In Longyearbyen hat das Forschungsteam u.a. die arktische Universität UNIS besucht, in Ny-Ålesund, der nördlichsten permanenten Siedlung der Welt, das deutsch-französische Forschungszentrum AWIPEV. Und am Ende der Reise hat sich Lisa Barchfeld noch einen ganz persönlichen Traum erfüllt: Die Hobby-Läuferin hat auf Spitzbergen an einem Halbmarathon teilgenommen. Auch dort begleitet von einem Eisbärwächter.

KREISZEITUNG
Wochenblatt

LANDESZEITUNG

Sonnabend, 20. Juni 2026
3. Jahrgang · Nr. 141 · Euro 3,00

Buchholzer Zeitung · **FÜR DIE NORDHEIDE** · Jesteburger Nachrichten

www.lz-nordheide.de

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Night Fever

Es ist auch ein Geschenk, dass die WM erst in der Nacht Fahrt aufnimmt.

» Magazin



12 Tage in der Arktis

Lisa Barchfeld war auf Forschungsreise in der Arktis unterwegs. Immer mit dabei: die Eisbärwächter. Was sie zwischen Gletschern, Walrossen und Plastikmüll erlebt hat, lesen Sie auf

» Seite 3

LOKALES

Sonnabend, 20. Juni 2026

MOIN!

Ein Schulausflug des Erstklässlers sorgte jüngst für sprachliche Verwirrung. „Hast du mein Deutschlandticket eingepackt? Sonst muss ich Schwarzbus fahren. Das kostet 60 Euro!“ Hä? Die erste Klasse wollte mit dem Bus los. Die Lehrerin hatte – augenzwinkernd – erklärt: „Wer keine Karte hat, muss schwarz Bus fahren. Und das kostet 60 Euro.“ Gemeint war natürlich Schwarzfahren. Ohne Ticket. Mit erhobenem Zeigefinger. Beim Lütten kam etwas anderes an. Schwarzbus. Er kennt diese großen, schwarzen Reisebusse mit getönten Scheiben, die sehen teuer aus, 60 Euro für einen Fahrschein klingen da plausibel. Die Redewendung „schwarzfahren“ kennt er noch nicht. Für ihn ist das kein heimliches Mitfahren ohne Fahrschein, sondern eine schlichte Farbangabe. Woher kommt dieses „schwarz“ eigentlich? So ganz eindeutig ist das nicht. Es gibt verschiedene Theorien, vom Dunklen, Heimlichen bis hin zu sprachgeschichtlichen Spekulationen. Sicher ist nur: Mit der Lackfarbe eines Busses hat es nichts zu tun. Der Kleine hatte sein Ticket jedenfalls dabei – schwarz auf weiß.

Ursache für Brand weiter unklar

VON KRISTINA SAGOWSKI

Tested. Nach dem Brand in einer Kfz-Werkstatt an der Bahnhofstraße ist die genaue Ursache weiter unklar. „Die polizeilichen Ermittlungen zur Brandursache am unmittelbaren Brandort sind weitestgehend abgeschlossen“, sagt Polizeisprecher Jan Krüger. Nach wie vor vermutet die Polizei, dass Arbeiten an einem Auto das Feuer ausgelöst haben könnten.

Allerdings könne auch ein technischer Defekt an dem betroffenen Wagen nicht ausgeschlossen werden. Deshalb soll das Fahrzeug in den kommenden Wochen durch einen Sachverständigen genauer untersucht werden. Dazu werde der rund 20 Jahre alte Wagen mit Verbrennungsmotor in eine Spezialwerkstatt überführt, so Krüger.

In sozialen Netzwerken war nach dem Feuer teils über einen Akku oder ein Elektroauto als mögliche Ursache spekuliert worden. Dafür gibt es nach derzeitigem Stand jedoch keine Hinweise. Bei dem betroffenen Fahrzeug handelt es sich laut Polizei um ein Auto mit Verbrennungsmotor.

Das Feuer war am 10. Juni gegen 11.30 Uhr gemeldet worden. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, brannten laut Polizei bereits mehrere Autos innerhalb der Werkstatt in voller Ausdehnung. Die Flammen hatten zudem auf das Werkstattgebäude übergreifen. Die Bahnhofstraße wurde für die Löscharbeiten voll gesperrt. *kri*

Lehrerin Lisa Barchfeld war Teil einer Forschungsreise nach Spitzbergen und erlebte die Folgen des Klimawandels hautnah

VON EILEEN STOFFERS

Buchholz/Spitzbergen. Im Überlebensanzug auf Landgang, immer begleitet von bewaffneten Eisbärwächtern, das Wetter mit allen Wassern gewaschen und die Schiffspassagen auf einem kleinen ehemaligen Seenotrettungskreuzer – diese Reise wird Lisa Barchfeld, Lehrerin für Erd-



Den Walrossen konnten sie sich auf 30 Meter nähern, die Tiere sind alle sehr zutraulich. Foto: Lisa Barchfeld

kunde und Geschichte am Gymnasium Am Kattenberge Buchholz, sicherlich niemals vergessen. Zwölf Tage lang war die 28-Jährige auf 78 Grad nördlicher Breite auf Forschungsmission in der Arktis mit der „Deutschen Gesellschaft für Polarforschung“ unterwegs. Über einen Newsletter des Arbeitskreises „Polarlehrer“ habe sie von der geplanten Reise erfahren und sich sofort angemeldet, erzählt sie im Gespräch mit unserer Redaktion. „Schnell stand fest, dass ich mit durfte. Die Schule hat mir sofort eine Freistellung ermöglicht, das Land Niedersachsen hat dem dann auch zugestimmt“, so Barchfeld.

Immer mit an Bord: Die Eisbärwächter

Ihr Traum sei es schon immer gewesen, mal in die Arktis zu reisen – „jedoch wollte ich das schon immer mit der Forschung verbinden und nicht als Touristin dorthin reisen. Dass das jetzt geklappt hat, freut mich riesig“, so die Lehrerin. Unter dem Dach des Alfred-Wegener-Instituts ist sie dann mit weiteren Lehrkräften aus ganz Deutschland, Wissenschaftlern und den Inhabern des ehemaligen Rettungsschiffs MS Ulla Rinman nach Spitzbergen gereist – immer mit an Bord: die Eisbärwächter.

„Die Menschen, die hier leben, sind alle an der Waffe ausgebildet“, erklärt die 28-Jährige. Es käme zwar selten zu Angriffen und es dürfte auch nur im Notfall auf die Tiere geschossen werden, aber wenn man eines der Schilder, die vor Eisbären war-



GAK-Lehrerin Lisa Barchfeld in der Arktis.

Foto: Lisa Barchfeld



Mit Eisbärwächtern durch die Arktis

richtig klein“, erzählt die 28-jährige Lehrerin.

Auf den Klimawandel aufmerksam machen

Ziel dieser Fortbildung war es, Forschung und Schule enger miteinander zu verbinden und auf dieser Grundlage Unterrichtsmaterialien sowie Vorträge für den Schulltag zu entwickeln. Auf dem Plan standen die Beprobung von Permafrostböden mit einer Sonde, die Analyse von Wasserproben aus dem Arktischen Ozean oder die Kartierung von Stränden, bei der auch in dieser abgelegenen Region zahlreiches Mikro- und Makroplastik zu finden war. An einem Strand haben sie bei der Kartierung insgesamt ein Kilogramm Plastik gesammelt: „Irgendwie war alles mit dabei – Flaschendeckel, eine Boje, Fischernetze, ein Damenschuh und noch so vieles mehr.“ Das Problem ist, sagt die Lehrerin: „Die Tiere fressen das Plastik und sterben daran – und das nur, weil wir unseren Müll nicht richtig entsorgen.“ Es sei ihr wichtig, auf den Klimawandel aufmerksam zu machen: „Die

Arktis erwärmt sich dreimal so schnell wie kein anderer Ort auf der Erde. Es ist wichtig, jetzt aktiv zu werden und jetzt vor Ort zu forschen.“

Besuch in Ny-Ålesund

Ein bisschen Zivilisation stand aber auch auf dem Programm: In Longyearbyen, einem Ort auf Spitzbergen, hat das Forschungsteam u.a. die arktische Universität UNIS besucht, in Ny-Ålesund, der nördlichsten permanenten Siedlung der Welt und das deutsch-französische Forschungszentrum AWIPEV.

Ihr Fazit der Reise: „Es war ein unfassbar schönes und auch überwältigendes Naturerlebnis, mit dieser klaren Luft und diesen weiten, offenen Landschaften. Aber auch eine wirklich intensive Mischung aus wissenschaftlicher Arbeit, Naturerlebnis und persönlicher Herausforderung. Mir ist dabei noch einmal bewusst geworden, wie sehr globale Umweltprobleme auch in einer solchen, scheinbar abgelegenen Region zu sehen sind.“

„Da fühlt man sich richtig klein.“

Lisa Barchfeld, Lehrerin am GAK, zu der überwältigenden Natur

nen, passiert, sei es Pflicht, eine Waffe bei sich zu tragen. Sie selbst habe zwar keine Eisbären gesehen, aber die Menschen, die dort leben, schließen ihre Haus- und Autotüren nie ab, damit sich die Einwohner im Falle eines Angriffes schnell retten können.

24 Stunden Tageslicht

Generell habe sie sehr beeindruckt, dass die Tiere so zutraulich gewesen sind: An einem Abend beobachteten sie Walrosse und konnten sich bis zu 30 Meter nähern – „das war eines meiner Highlights.“ Die Tiere werden dort sehr geschützt und nicht gejagt. Auch Robben, Rentiere, Polarfüchse, Wale, Eiderenten oder Papageientaucher konnten sie sehen.

Die Temperaturen hielten sich immer zwischen minus zwei und plus drei Grad, es ist dort aktuell 24 Stunden hell – „durch das durchgängige Tageslicht verliert man schnell das Zeitgefühl“, so Barchfeld.

Die Landschaft Spitzbergens zeigte sich beeindruckend: Schneebedeckte Berge, riesige zurückweichende Gletscher und tauender Permafrostboden prägten das Bild. So hat das Team am Gletscher Borebreen regelmäßig das dämpfe Donnergerölle aus dem Inneren des Gletschers gehört, ein Zeichen für die ständige Bewegung des Eises – „da fühlt man sich



In der Arktis ist aktuell 24/7 Tageslicht.

Foto: Lisa Barchfeld

Aus dem Gymnasium in Buchholz in die Arktis

„Arbeitskreis Polarlehrer“: Lisa Barchfeld, Lehrerin im Gymnasium am Kattenberge, war auf Forschungsreise in Spitzbergen.

Buchholz. Im Überlebensanzug auf Landgang, immer begleitet von bewaffneten Eisbärwächtern, das Wetter mit allen Wassern gewaschen und die Schiffspassagen auf einem kleinen ehemaligen Seerettungskreuzer – diese Reise wird Lisa Barchfeld, Lehrerin für Erdkunde und Geschichte am Gymnasium Am Kattenberge Buchholz (GAK), sicherlich niemals vergessen.

12 Tage lang war sie auf 78 Grad nördlicher Breite auf Forschungsmission in der Arktis unterwegs: Die 28-jährige war ausgewählt



Beeindruckende Eislandschaft: Spitzbergen

worden, mit dem „Arbeitskreis Polarlehrer“ in der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung unter dem Dach des Alfred-Wegener-Instituts nach Spitzbergen zu reisen. Ziel dieser Fortbildung war es, Forschung und Schule enger miteinander zu verbinden und auf dieser Grundlage Unterrichtsmaterialien sowie Vorträge für den Schulalltag zu entwickeln.

Insgesamt sieben Lehrkräfte aus ganz Deutschland und zwei Forschende von den Universitäten Flensburg und Innsbruck waren auf dem ehemaligen Rettungsschiff MS Ulla Rinman untergebracht, mit einem echten „Klassenfahrtgefühl“, aber unter deutlich raueren Bedingungen. Wechselhaftes Wetter mit Sonne, Regen, Schnee, starkem Wind sowie teils deutlichem Seegang bestimmten die Bedingungen, bei Tageslicht rund um die Uhr und Temperaturen zwischen -2 und +5 Grad.

Die Landschaft Spitzbergens zeigte sich beeindruckend und zugleich verletzlich: schneebedeckte Berge, riesige zurückweichende Gletscher und tauender Permafrostboden prägten das Bild. So hat das Team am Gletscher Borebreen regelmäßig das dumpfe Donnernrollen aus dem Inneren des Gletschers gehört, ein Zeichen für die ständige Bewegung des Eises. Ein zentraler Bestandteil der Reise war nämlich das praktische wissenschaftliche Arbeiten. Im Überlebensanzug und mit gefütterten Gummistiefeln ging es an



GAK-Lehrerin Lisa Barchfeld (28) auf Spitzbergen.

GAK Buchholz (2)

Land, immer begleitet von zwei bewaffneten „Eisbärwächtern“, auch wenn sich während der gesamten Reise kein Eisbär zeigte.

Die Beprobung von Permafrost-

böden mit einer Sonde, Analyse von Wasserproben aus dem Arktischen Ozean oder die Kartierung von Stränden standen auf dem Programm, bei der z.B. auch in die-

ser abgelegenen Region zahlreiche Mikro- und Makroplastik zu finden war. Neben den wissenschaftlichen Arbeiten bot die Tierwelt eindrucksvolle Begegnungen:

Walrösser, Robben, Rentiere, Polarfüchse, Wale, Eiderenten oder Papageientaucher haben das Forschungsteam beeindruckt.

Die GAK-Lehrerin war von dieser Reise total begeistert: „Es war ein unfassbar schönes Naturerlebnis mit dieser klaren Luft und in diesen weiten, offenen Landschaften. Aber auch eine wirklich intensive Mischung aus wissenschaftlicher Arbeit, Naturerlebnis und persönlicher Herausforderung. Mir ist dabei noch einmal bewusst geworden, wie sehr globale Umweltprobleme auch in einer solchen, scheinbar abgelegenen Region zu sehen sind.“

Ihr Ziel nach dieser Reise: „Meine Erfahrungen nun in den Unterricht einzubringen, um Themen wie Klimawandel, die besondere Sensibilität der arktischen Region sowie Permafrost- und Gletscherforschung unseren Schülerinnen und Schülern anschaulich und verständlich zu vermitteln.“

Ein bisschen Zivilisation stand aber auch auf dem Programm: In Longyearbyen hat das Forschungsteam u.a. die arktische Universität UNIS besucht, in Ny-Ålesund, der nördlichsten permanenten Siedlung der Welt, das deutsch-französische Forschungszentrum AWI-PEV. Und am Ende der Reise hat sich Lisa Barchfeld noch einen ganz persönlichen Traum erfüllt: Die Hobby-Läuferin hat auf Spitzbergen an einem Halbmarathon teilgenommen. Auch dort begleitet von einem Eisbärwächter. HA